

# Positionspapier der Bürgerinitiativen (BI) und Naturschutzvereine in Herne

## Für den Erhalt des Blumenthalgeländes – gegen Bebauung

*Verabschiedet beim Treffen der Initiativen: BI Stadtwald, , BI Bielefelder Straße, NABU Herne, BUND Herne, Stadtverwaltung e.V., BI Mehr Lebensqualität Herne e.V., BI Zechenweg und BI Reichstraße am 23. Mai 2025*

### Einleitung

Angesichts der wachsenden städtebaulichen Begehrlichkeiten gegenüber dem Blumenthalgelände in Herne sprechen sich die unterzeichnenden Bürgerinitiativen und Umweltverbände entschieden gegen eine weitere Bebauung aus. Das Gelände stellt ein ökologisch wertvolles Refugium mit hoher Bedeutung für den Gesundheitsschutz, die biologische Vielfalt sowie die Klimaanpassung unserer Stadt dar.

### Unsere gemeinsamen Ziele

Wir fordern den dauerhaften Schutz und die naturnahe Entwicklung des Blumenthalgeländes. Statt einer weiteren Bebauung setzen wir uns für eine zukunftsweisende Nutzung im Sinne des Klima- und Naturschutzes ein – als Reservat für die Kreuzkröte, als beispielgebendes Projekt wie der Natur-Park Südgelände in Berlin oder die behutsame Renaturierung des ehemaligen Zechengeländes Hugo in Gelsenkirchen.

### Begründung – Warum das Blumenthalgelände nicht bebaut werden darf

#### 1. Gesundheitsschutz der Herner Bürgerinnen und Bürger

- In Zeiten zunehmender Hitzebelastung durch den Klimawandel sind innerstädtische Kaltluftentstehungsgebiete essenziell.
- Grünräume wie das Blumenthalgelände sorgen für Luftreinhaltung, senken die Temperaturen und verbessern die Lebensqualität – insbesondere in dicht besiedelten Stadtteilen.

#### 2. Klimaanpassung und nachhaltige Stadtentwicklung

- Die Fläche dient als wichtige CO<sub>2</sub>-Senke und Wasserspeicher.
- Durch den Erhalt unversiegelter Flächen wird der natürliche Wasserkreislauf geschützt – ein zentraler Baustein der städtischen Klimaanpassungsstrategien.

#### 3. Verhinderung weiterer Flächenversiegelung

- Herne zählt bereits zu den Städten mit einem der höchsten Versiegelungsgrade.
- Eine zusätzliche Versiegelung würde zu verstärkter Erwärmung, Überflutungsgefahr, Bodenverlust und Artensterben führen.

#### 4. Naturschutz und Artenvielfalt

- Das Blumenthalgelände ist Lebensraum zahlreicher Tier- und Pflanzenarten, darunter geschützte Arten wie Kreuzkröte, Eidechsen und verschiedene Vogelarten.
- Die Zerschneidung dieses Biotopverbunds durch Bebauung wäre ökologisch fatal

#### 5. Verhinderung weiterer Belastungen durch Straßenverkehr

- Eine Bebauung würde zu einer erheblichen Mehrbelastung der Anwohner durch Straßenlärm und Luftverschmutzung durch den zu erwartenden motorisierten Verkehr führen.

#### 6. Vorbildfunktion – Zukunftsvision für andere Städte

- Wie z.B. der Natur-Park Südgelände in Berlin oder das ehemaligen Zechengeländes Hugo in Gelsenkirchen kann ein renaturiertes Blumenthal-Gelände zeigen, dass die so dicht besiedelte und stark versiegelte Stadt Herne den Gesundheitsschutz ihrer Bevölkerung und die Klimafolgenanpassung in das Zentrum ihrer Stadtentwicklung stellt.

### Unsere Forderungen

1. Sofortiger Stopp aller Planungen zur Bebauung des Blumenthalgeländes.
2. Keine weiteren Baumfällungen, Aufforstung bereits gerodeter Flächen
3. Kein Bau einer Seilbahn.
4. Ausweisung des Geländes als dauerhaft geschützter Naturraum.
5. Weitere Einbindung der Zivilgesellschaft in die laufende und zukünftige Entwicklung – Planung mit Bürger\*Innen; nicht über ihre Köpfe hinweg.
6. Entwicklung auch eines ökologisch-pädagogischen Bereiches auf dem Gelände, auch als Lern- und Erholungsort wie im KEB bereits angedacht.

### Abschluss: Ein grünes Erbe für die Zukunft sichern



Mittleres Ruhrgebiet



**BI-Stadtwald; BI-Bielefelder Straße;  
BI-Zechenweg; BI-Reichstraße**



**Deutsche Umwelthilfe**